

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1768**

4.7.1768 (No. 27)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-970484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-970484)

## Oldenburgische wöchentliche Anzeigen.

Montag den 4. July 1768.

## I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Es entsetzet wider Hinrich Meiers und dessen Ehefrau, zu Eicketh, sämliche Güter, Schu-  
den halber, auf hiesiger königl. Regierungs-Canzley, der Concurs.  
(1) Die Angabe ist den 6ten September a. e., (2) Deduction den 15ten Sept.,  
(3) Priorität. Urtheil den 27ten Sept., (4) Vergantung oder Ebs den  
11ten October.
- 2) Weyland Eiert Hofings und wobl. Hinrich Janssen Kinder Vormünder, haben des wobl. Hinc-  
rich Janssen Kinder, in Elandeden belegens Hoffstelle, als das Haus, Heuberg und Gar-  
ten, nebst 9 und ein halb Tück in dauerpflichtiges Land, an den Hrn. Doctor Ebdhard  
verkauft.  
Die Angabe ist am 5ten Sept. a. e., beyrn königl. Oveladnischen Landgericht.
- 3) Anton Wolfen hat gerichtliche Erlaubniß erhalten, folgende Immobilien, als: (1) eine zu  
Mens belegene, in Gerd Wilken Erben Vergantung erkandene Hoffstelle, mit præter  
proprie 45 Tücken Landes, cum Vertinentiis, Stückweise, oder insgerant; (2) eine im  
Koldewerker Felde, am Mittelbeiche, belegens Hoffstelle, mit ohngefähr 48 Tücken Landes,  
cum Vertinentiis; und (3) ohngefähr 4 und 1 halb Tück Land s, zwischen dem Gär-  
tchen und Dairkewege gelegen, den 17ten Sept. a. e., in Wessel Wessels Wirthshaus,  
zu Mens, verkaufen zu lassen.  
Die Angabe ist den 17ten Sept. a. e., beyrn königl. Oveladnischen Landgericht.
- 4) Frieberich Otmanns, zu Hülfede und dessen Curator, Dettje Banies, haben gerichtliche Er-  
laubniß erhalten, 1 und eine halbe Tonne Saar-Flauand von des Curanden zu Burg-  
forde belegenen Kamp zu Hausstellen, den 7ten Sept. a. e., in Gerd Schmieders Krughause  
verkaufen zu lassen.  
Die Angabe ist den 7ten Sept. h. a., beyrn königl. Neuenburgischen Landgericht.

## II. Privatsachen.

- 1) Vormünder über weyland Caspar Hleben Kinder, Henrich Hillard Wley und Consorten sind  
gewillet, das zu Horsten, in Friedeburger Amt befindliche ansehnliche Wohnhaus, so zur  
Handlung aptret ist, und darinnen die Handlung seit undenklichen Jahren und noch  
bis dato mit gutem Success getrieben wird, nebst den dazu gebhörigen Ländereyen, so  
anjers von Otto Wley bewohnet wird, und den 15ten May 1769 Nachflos wird, wieder  
auf 3 oder 6 Jahre öffentlich zu verheuren, wozu Terminus auf den Freytag den 5ten  
July, Nachmittags um 2 Uhr angesetzt ist. Liebhaber belieben sich alsdann in des Vog-  
ten Vorsteher Rickleffs Hause, zu Horsten, einzufinden.
- 2) Reinhard Woge, in Sträckhausen, ist gewillet, auf den 16ten July in Johann Hinrich Wogen  
Hause, daselbst, seine von ihm selbst bewohnte Bau von 30 Tück groß, nebst Höfte und  
Meheländereyen, wie auch 30 Tück gute Ochsenweyde, im Colmar, von Mahtag 1769,  
auf einig Jahre, entweder überhaupt oder Stückweise, aus der Hand zu verheuren. Die  
Liebhaber werden ersucht, sich am bestimmten Tage und Orte, Nachmittags um 2 Uhr  
einzufinden, und nach Belieben zu beuren.
- 3) Es ist die Frau Hausvöglin, Eggers, gewillet, am 14ten July a. e., Nachmittags um zwey  
Uhr, in ihrem Wohnhause, auf der Wunderburg, verkaufen zu lassen: 1) ein Wohn-  
haus mit einem Garten, auf der Wunderburg; 2) ein Wohnhaus mit einem Garten  
und Kamp daselbst; 3) eine Weide, auf der Koppel, bey dem Damus; 4) geschnitten  
und ungeschnitten Leinen, Drell und dicke Währen; 5) Porcellanene Schüssel, Teller,



Coffee- und Theekassen, Spiegel, suchtem Stühle, Schränke, zinnen Zeug, eine Quantität Flach, eine eichene Kofle, wie auch sonst allerley Hausgeräth.

- 4) Die Frau Justizräthin von der Loo ist gewillet, ihre im Colmer belegene Bau Parthe, ausser dem Kockenmoor, den 19ten dieses Monats July, als Dienstags nach dem 7ten Sonntage post Trinitatis, Stückweise, in Hedde Gercken Wirthshause, auf der Neustadt, und den darauf folgenden Mittwoch, als den 20ten dieses, das adelich freye Gutß zum Hoben, in Kothenkircher Bogrey, die als Canzeley genannt, in dem nahe bey diesem Guthe verhandenen Wirthshause, anderweit auf einige Jahre wiederum verheuren zu lassen; die Liebhaber können sich also an obbemeltem Tagen und Orten, des Nachmittags, um 1 Uhr einfinden, und nach Gefallen heuren.
- 5) Wann einige Privat-Schulden halber hieselbst in Pfandung stehende gute Pferde, Kühe und Schaafe bisher in Ermangelung der Käufer nicht zu Gelde zu machen gewesen sind; so wird auf Anhalten derer, aus diesem Pfandgute zu bezahlenden Creditoren hiewit öffentlich bekannt gemacht: daß obbemelletes Vieh gegen baare Bezahlung, oder hinreichende Caution, am nächsten Sonnabend, als den 9ten dieses, hieselbst, vom Amte, zum höchsten Both, wiederum werde aufgesetzt und verkauft werden.  
Hatten, den 15ten July 1768. Meier.
- 6) Der Stockengieser, Claudius Fromt, zu Buehove, im Wittmunder Amte, des Fürstenthums Ostfrieslandes wohnhaftig, lässet bekannt machen: daß er sich jetzt zu Kothenkirchen, im Amte Develgönne, um daselbst eine Etocke, so 6212 Pfund wieget, anzugießen, aufhalte; können also diejenigen, so seiner Dienste benöthiget, sich bey ihm melden, indem er noch 5 Wochen zu Kothenkirchen sich aufhalten wird.
- 7) Es hat der Sattler Amtes, Meißer, Eilert Melau, hieselbst, einen wohl conditionirten Jagdwagen unter der Hand zu verkaufen; wenn solcher anständig, der belibet sich desfalls ehestens bey ihm einzufinden.
- 8) Die Wittwe Edpfen, zu Beckum, will ein Haus mit etlichen 60 Jüden Landes, worunter ohngefähr 20 Jüden Pfugland vorhanden, auf Montag, 1769 anzutreten, unter der Hand auf einige Jahre verheuren, und können sich die desfallsigen Liebhaber bey ihr einfinden und accordiren.
- 9) Weyland Abbe Meyzen Wittwe, zum Oberdeich, läßt am 12ten July h. a., ihre zum Oberdeich belegene und bisher selbst bewohnte Hofstelle mit abgezohr 60 Jüden Landes, wovon 6 bis 10 Jüden Pfugland einzelnhan werden können, öffentlich, durch den Hrn. Bergantner Erdmann, in Johann Jacob Kopmanns Wirthshause, zum Oberdeich, auf 3 Jahre verheuren.
- 10) Es ist den 20ten Juny, des Nachmittags, als heute vor 14 Tagen, ein weißer Roggklor aus meinem Hause, im gelehrten Weyen, von der Diehle weggekommen; sollte jemand davon Nachricht wissen, oder solcher zum Verkauf angeboten seyn, der wird erluchtet, mir solches anzuzeigen; dessen Bemählung soll dankbarlich belohnt und der Name verschwiegen werden. Oldenburg, den 27en July 1768. Fischbeck.
- 11) Die vermittelste Frau Cornettin Schrelen ist gewillet, am 20ten July a. c., in der Pastorey zu Nuenbuntorf, öffentlich verkaufen zu lassen: eine Kuh, ein Kalb, eine Schlaguhr, eine Drehselbank nebst Zubehör, einen großen nußbaumenen Kleiderschrank, eine Zeugrolle, verschiedene Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke, Kupfer, Zinn- und Messinggeräthe, wie auch allerley Küchen, Milch- und Hausgeräthe.
- 12) Da am Dienstage, den 23ten Juny, ein eisenbeinerer Fedtel, woran die Stangen ganz ausgearbellet, auf den beyden Seitenlangen eine sitzende Figur, so auf der Pleute spielet, gleich darunter ein kleiner Bruchford sich befindet und mit 2 weißen eingefakten Steinen bemerket, verlohren gegangen, so werden diejenigen, so solcher aus Versehen in die Hände bekommen, oder einige Nachricht davon zu geben wissen, freundlich ersucht, selben dem Ausruffer, Joß Köhlken, anzuzeigen; und sich davor eine gute Belohnung zu versprechen.
- 13) Bey dem Hrn. Rathverwandten Dohlbrügge ist guter Kocken, zu 44 Grot; Oberweser Sandrocken zu 45 Grot, in Courant; schiere Diehlen,  $1\frac{1}{2}$  Zoll, zu 4 Grot, in Golde; gute Diehlen, von allerhand Länge, zu 4 Grot Courant; Hamburger ordinaire Diehlen, zu 3 und einen halben Grot, Courant; und Schelldiehlen, nach der Bonität, in billigen Preisen zu haben.
- 14) Es sind bey der den 23ten Juny d. J., zu Mannheim geschehenen Churpfälzischen Forterie-Sie-



hung die Zahlen: 4, 64, 65, 21, 25 mit über bekannten guten Dednung aus dem Glücksrade gezogen worden. Die durch solche Zahlen in meinen Comptoir gewonnenen Auszüge und Amben, werden gegen Zurückgabe der Original-Loose, ohne den geringsten Abzug, gleich von mir ausbezahlt. Die 55te Ziehung geschahet den 14ten July, und die 56te den 4ten August. Zu letzterer sind Loose bis den 27ten dieses Monats bey mir zu haben. Auch sind zu der 29ten Dortmundischen Lotterie ersten Classe Loose zu 1 Rthlr., in Golde, und zur 50sten Gemeinlichen Lotterie, der ersten Classe, Loose zu 10 Stüber holländisch, bey mir zu bekommen.

Oldenburg, den 4ten July 1768.

J. E. Meiners.

- 15) Es wird hieburch nochmahls bekannt gemacht, daß diejenigen, welche bey der zu Hanau errichteten vortreflichen Leibrenten Societät zu interessiren belieben, sich forderksam, und zwar vor dem 1sten dieses Monats, mit 8 Rthlr. 48 Grote, in Golde, (als die Haupteinlage und vor 4 Quartale Nachschuß) einkaufen müssen, wenn sie an der ans Bartholomäus d. J. vergeschickten, und in 15000 Flor. bestehenden Leibrenten Verlosung Theil zu nehmen gedenken; massen nach besagtem 18ten July die Bücher geschlossen und nachher keine Mitglieder zu der diesjährigen Ziehung mehr angenommen werden, wenn auch jemand eine Actie 10 und mehrmahlen bezahlen wollte. Zugleich werden diejenigen Herren und Freunde, welche sich bereits in diese Gesellschaft, als Mitglieder, eingekauft haben, hies durch gestimend ersuchet, das Nachschußgeld für das bevorstehende Jacobi Quartal, mit 36 Grote, in Golde, für jede Actie, an diejenigen authorisirten Hrn. Commissarien, wober die Einlage geschehen, gleichfalls vor dem 1sten dieses Monats, zu bezahlen.

Oldenburg, den 4ten July 1768.

J. E. Meiners.

- 16) Es ist vor einiger Zeit ein junger Purische von 12 Jahren, Namens Johann Jacob Hinrich Koppers, aus Glückstadt gebürtig, kurze abgeschorne Haare, ein kurzes blaues Camisol, blaue Weinkleider und Strümpfe anhabend, welcher sich bey einem hiesigen Bürger aufgehalten heimlich davon gegangen. Wer von dem Aufenthalt dieses Purischen einige Wissenschaft haben möchte, wird ersuchet, solches in der Expedition dieser Anzeigen zu melden.



Ihro Königl. Majestät haben das verordnete verordnet zu Tode dem Hrn. Pastor Sievers, zum Alteneck, des Pastorat zum Alteneck dem Hrn. Pastor Gorissen, zu Wadewisch, und die Wadewischer Pfarrer, dem Candidato Theologia und ältesten Fröhprediger, Hrn. Clausen, abergnädigt zu conservirin geruhet.

## Hrn. Wielands Gedicht an Chloe.

Hüpfend, wie das Blut in deinen Adern scherzet,  
 Chloe, deine Seel ihr Daseyn hin  
 Keine Abndung ferner Uebel schwärzet  
 Deinen freyen, unbewölkten Sinn.  
 Alles deucht dir, ist wie deine Wangen  
 Rosenfarb: gleich Liebesgöttern hangen  
 Tausend Hoffnungen von brütender Begier  
 Sanft entfaltet, gaukelnd über dir.  
 Jeder Wunsch, der mit Vergnügen schmeichelt,  
 Scheint dir schuldblos; Du erfuhrst noch nicht,  
 Daß der Schmerz sich oft zur Wollust heuchelt  
 Und die Hoffnung stets zu viel verspricht.

Ach! warum, o Chloe, sinds nur Träume,  
 Wenn die Phantasie mit eitler Schöpferkraft



Goldne Welten um uns her erschafft?  
Lauter Lust, wohin das Auge gast;  
Lauter Rosen, lauter Myrthenbäume;  
Meer aus Locket in allen Glüssen.  
Schlaf auf Schwänen, den zu stillen Küssen,  
Amor oft, die Sorge niemahls weckt.  
Lauter Feste, Tanz und frohe Spiele;  
Lauter Unschuld, Eintracht, Zärtlichkeit;  
Lust, der Menschen ganze Lebenszeit  
Ein Gewebe lieblicher Gefühle;  
Welch ein Traum! — Warum, so rufft, entzückte  
Von Nannett' im kurzen Unterrocke,  
Trübsam aus, indem des Mädchens schwarze Locke  
Sich im angelernten Tanz entzückt,  
Und ihr lachend Aug' unwissend Liebe blickt. —  
Und warum, Du, dessen Wohlbehagen  
Unsre Freude schaff und unsre Plagen;  
Kann hier nicht ein Mann sich in der Freude Schoof  
Niederlegen, tanzen, singen und sein Vater sagen,  
Und gen Himmel mit Nannetten gehn? —

Eitler Wunsch, vielleicht verzeihbar im Entstehen,  
Aber doch im Aug' der ernstern Weisheit Sünde,  
Ein Verhängniß, dessen dunkle Gründe  
Wir vielleicht in bessern Welten sehn.  
Findt für diese Welt ein reines Glück zu schön,  
Wünscht in jeden Tropfen Lust geschwunde  
Zween von Bitterkeit; gefällt sich, wie es scheint,  
Jede Hoffnung selbstgewählter Wonne,  
Wenn zu unserm Wunsch sich alles schon vereint,  
Pldglich zu verwehn; erkundt vor jeden Morgen,  
Der uns Lust verhieß, unvorgesehne Sorgen,  
Nieht die Unschuld oft der Bosheit, dem Betrug  
Preis, und lobet die Treu mit einem Aschenkrug.

Chloe, hoffe nicht, daß innerhalb dem Kreise,  
Der den Erdball von dem Sternensfeld  
Trennt, die Waune je ihr himmlisch Anstiz weise;  
Ach! sie sinkt nicht bis zur Unterwelt.  
Alle diese schöne Lustgesichte,  
Deren blosser Name deine Brust  
Wallen macht, sind eitle Schaugerichte,  
Leichte Träum, unwesentliche Lust!  
Freundschaft! Lieb! Euch lassen uns die Götter  
Nur von fern aus öfmem Himmel sehn;  
Disserts her versetzt, sind eure Früchte Blätter,  
Die mit leerem Schmuck das Auge hintergehn.